


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Gymnasium Buckhorn

Inspektion vom 10.02.2015 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Das Gymnasium Buckhorn steht für ein breit gefächertes schulisches Angebot im naturwissenschaftlichen, sprachlichen und künstlerisch-musischen Bereich. Diese Breite wird von den Schulbeteiligten sehr geschätzt. Die Qualität der Schule zeichnet sich durch eine schulische Lernkultur aus, die neben einem Unterricht mit hohem fachlichem Anspruch die gezielte Förderung der Lern- und der Sozialkompetenz in den Mittelpunkt stellt. Aufgabe der kommenden Jahre ist es, auf der Grundlage einer systematischen Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen die angestoßenen Entwicklungsvorhaben zu verstetigen und ihre Nachhaltigkeit zu sichern.

Steuerungshandeln

Grundlage der Schulentwicklung am Gymnasium Buckhorn ist eine hohe Übereinstimmung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft über das Ziel der pädagogischen Arbeit. Neben der Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in einem positiven Schul- und Lernklima geht es in hohem Maße um die Gewährleistung der Studierfähigkeit durch einen fachlich hochwertigen Unterricht. Dem Ziel, den vielfältigen individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und diese angemessen zu fördern, dienen die eingeleiteten Schulentwicklungsschwerpunkte wie die Neurhythmisierung der Tages- und Wochenstruktur mit der Einrichtung von Lernzeiten und Forscherkursen, die Standardisierung der Lernentwicklungsgespräche und die Entwicklung von schulinternen Curricula. Das Steuerungshandeln am Gymnasium Buckhorn wird als gemeinsam wahrgenommene Aufgabe der Leitungsgruppe betrachtet. Aus Sicht des Kollegiums werden dabei die Verantwortungs- und Entscheidungsbereiche der verschiedenen Mitglieder der Leitungsgruppe nur teilweise als transparent wahrgenommen, Entscheidungsprozesse der Schulleitung werden nicht durchgängig deutlich. Alle Beteiligtegruppen bezeichnen die Verbesserung der Kommunikationsstrukturen als schulisches Entwicklungsfeld. Entsprechende Maßnahmen wie beispielsweise das regelhaft durchgeführte Feedback der Pädagoginnen und Pädagogen an die Mitglieder der Leitungsgruppe sind eingeleitet und zeigen Wirkung.

Die genannten Schulentwicklungsschwerpunkte zeigen, dass das Leitungshandeln eine systematische Qualitätsentwicklung in den Blick nimmt. Dies wird an der durch die Schulleitung initiierte Arbeit an einer Parallelisierung der Lern- und Leistungskontrollen, an der Entwicklung eines Methoden- und Mediencurriculums und am Angebot zur Einrichtung von Fachjahrgangssprechern und –sprecherinnen sichtbar. Sehr deutlich erkennbar ist das schulinterne Qualitätsmanagement als systematische Evaluation und Fortführung im Bereich der Neu-

rhythmisierung, aktuell arbeitet die Schule an der konzeptionellen Ausgestaltung der Lernzeiten. Deutlich ausbaufähig ist das schulinterne Qualitätsmanagement hingegen im Bereich der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung (s.2.6). Insgesamt besteht die zentrale Herausforderung für das Schulleitungsteam darin, das Kollegium von der Wirksamkeit einer systematischen Zusammenarbeit zu überzeugen, die Pädagoginnen und Pädagogen bei den angestrebten Entwicklungsvorhaben mitzunehmen und die Verbindlichkeit von Absprachen mit Blick auf eine systematische Weiterentwicklung des Unterrichts zu sichern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich mehrheitlich wertgeschätzt, eine besondere Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit in den jeweiligen Abteilungen. In den Fachkonferenzen werden die Fortbildungen teilweise als Instrument genutzt, den Fachunterricht weiterzuentwickeln; das Potenzial gemeinsamer Qualifizierungen für die Gesamtentwicklung von Schule und Unterricht wird jedoch noch nicht hinreichend ausgeschöpft. Es fehlt beispielsweise an verbindlichen Teamzeiten für Jahrgangsfachteams, in denen die individuellen professionellen Kompetenzen durch gemeinsame Arbeit weiterentwickelt werden können. Punktuell finden Unterrichtshospitationen durch die Schulleitung bei einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen statt. Systematische, an Kriterien orientierte Jahresgespräche gibt es hingegen nicht. Durchgängig fehlt es an einer stärkenorientierten individuellen Begleitung beispielsweise durch ein regelmäßiges Feedback zum eigenen Unterricht, bei dem Lehrkraft und Leitung auch individuelle Ziele vereinbaren.

Die Schulleitung hat den Anspruch, Veränderungsprozesse durch Partizipation anzuregen. Der Bedeutung klarer Partizipationsstrukturen hat die Schule durch die Einrichtung einer entsprechenden Funktionsstelle Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Buckhorn gestalten in vielfältiger Weise das schulische Leben und die Entwicklung mit. Sie wirken in Projektgruppen zur Schulentwicklung mit, werden durch Schülerratsseminare in ihrer Mitwirkungskompetenz gezielt gefördert und beteiligen sich bei schulischen Veranstaltungen, bei Wettbewerben, an der Schülerzeitung, als Schulsanitäter oder als Lerncoaches. Die Elternschaft wird im Rahmen der schulischen Gremien regelhaft an der Schulentwicklung beteiligt. Darüber hinaus tragen auch die Eltern beispielsweise bei der Pausenverpflegung organisatorische Verantwortung. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler sehen teilweise den unregelmäßigen Informationsfluss im Schulalltag als Problem.

Bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztagsangebots werden die Bedarfe von Schüler- und Elternschaft systematisch einbezogen. Am Gymnasium Buckhorn gibt es entsprechend den behördlichen Vorgaben für die entsprechenden Altersgruppen eine Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus bietet die Schule allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eines Mittagessens sowie unterschiedliche Interessenkurse an, die nach einer Erprobungsphase für ein Halbjahr verbindlich sind. Die schulischen Angebote werden regelmäßig dem zielgruppenspezifischen Bedarf angepasst.

- stark:** -
- eher stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher schwach:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Mit Blick auf den hohen Leistungsanspruch hat die Schule differenzierte Fachcurricula und ein schulinternes Methodencurriculum erarbeitet. Alle Curricula beinhalten auch Beurteilungskriterien für kompetenzorientierten Unterricht. Dennoch ergibt die Koordination der Unterrichtsarbeit zwischen den Jahrgängen kein einheitliches Bild im Hinblick auf eine verlässliche Umsetzung der curricularen Vereinbarungen. Die Curricula werden in den jeweiligen Jahrgangsstufen und Fachbereichen in sehr unterschiedlicher Weise genutzt. Mit Blick auf eine systematische Unterrichtsentwicklung erscheint eine fortlaufende Evaluation der neu konzipierten schulinternen Curricula (s. 1.2/1.3) unverzichtbar.

Die Zusammenarbeit wird getragen von einem globalen Konsens, was Schule insgesamt leisten soll, basiert jedoch nicht auf verbindlichen Übereinkünften, wie guter Unterricht konkret aussieht. Innerhalb der einzelnen Fachschaften gestaltet sich die Zusammenarbeit deutlich unterschiedlich. Im Schuljahr 2014/2015 wird auf freiwilliger Basis ein Modell von Fachjahrgangssprecherinnen und -sprechern in den Kernfächern erprobt. Teamabsprachen werden mündlich getroffen, aber nicht systematisch dokumentiert. Die Zusammenarbeit an der Schule beruht auf einem hohen Maß an individuellem Engagement und Kollegialität, sie ist weitgehend jedoch nicht strukturell und konzeptionell verankert.

stark: -
eher stark: -
eher schwach: 2.2 Zusammenarbeiten
schwach: -

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Am Gymnasium Buckhorn gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen durch ein kompetenzförderliches Rückmeldesystem den individuellen Lern- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler sehr deutlich wahrzunehmen und diese kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Die Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler werden durch vielfältige schulinterne und externe Angebote in vorbildlicher Weise gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten über das jährlich durchgeführte Lernentwicklungsgespräch regelhaft in allen Lernbereichen in der Mitte des jeweiligen Schulhalbjahres eine Rückmeldung zum individuellen Leistungsstand. Durch ein differenziertes Lehrer-Schüler-Feedback werden die Schülerinnen und Schüler systematisch dabei unterstützt, ihren eigenen Lern- und Entwicklungsstand zu reflektieren und entsprechende Lernvereinbarungen zu treffen. Regelhaft werden die Schülerinnen und Schüler zur Nutzung des schulinternen Lernplaners angeleitet. Die entsprechenden Leistungserwartungen werden sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch deren Eltern mehrheitlich deutlich gemacht. Einschränkend ist zu vermerken, dass die Bewertungskriterien in den einzelnen Jahrgängen und Fachbereichen zum Teil unterschiedlich transparent gehandhabt werden.

Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden durch die jeweilige Abteilungsleitung den Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft zur Kenntnis gegeben, mit den entsprechenden Fachkolleginnen und Fachkollegen besprochen und bei Bedarf zur

Weiterentwicklung des Unterrichts genutzt. Mit der Neurhythmisierung hat das Gymnasium Buckhorn entscheidende Grundlagen für die schulinterne Unterrichtsentwicklung gelegt. In Teilbereichen, beispielsweise im Bereich der systematischen Durchführung von Schülerfeedback oder im Bereich der Forscherkurse gibt es klar definierte Standards und eine regelmäßige diesbezügliche Überprüfung. Eine systematische Evaluation der gesamten Unterrichtspraxis sowie ein gegenseitiges Feedback der Pädagoginnen und Pädagogen zu ihrem jeweiligen Unterricht sind hingegen an der Schule nicht systematisch aufgestellt.

stark: -
eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
schwach: -

Unterrichtsqualität

Das Gymnasium Buckhorn hat sich zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler bei der systematischen Entwicklung von Lernkompetenz, sowie der effizienten Planung, Gestaltung und eigenverantwortlichen Kontrolle zu unterstützen. Dies gilt in besonderem Maße im Rahmen der schulinternen Lernzeiten sowie bei den in den Jahrgängen 5, 7 und 9 konzeptionell verankerten Forscherkursen. Hervorzuheben ist, dass der Unterricht im Bereich der Schüleraktivierung insgesamt über dem Niveau vergleichbarer Gymnasien liegt. Durchgängig wird eine sehr hohe Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler deutlich.

Der Unterricht am Gymnasium Buckhorn zeichnet sich durch ein überwiegend ausgeprägtes Klassenraummanagement mit klaren Regeln und Strukturen und durch ein mehrheitlich freundliches, lernförderliches Unterrichtsklima aus, das in etwa auf dem Niveau der Unterrichtsqualität von vergleichbaren Schulen liegt. Mehrheitlich wird die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen deutlich, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Auch die Sicherung der Lernergebnisse sowie die differenzierte Leistungsrückmeldung sind überwiegend stark ausgeprägt. Die Schülerinnen und Schüler werden teilweise dazu angeleitet, selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben zu arbeiten. Immer wieder werden die Schüler zu selbstgesteuertem Arbeiten angeregt. Häufig übernehmen die Schülerinnen und Schüler eine aktive Rolle in der Unterrichtsgestaltung beispielsweise durch Präsentationen, Referate oder durch unterschiedliche kooperative Lernformen. Insgesamt lassen die Unterrichtsbeobachtungen jedoch erkennen, dass der Unterricht in der Ausprägung der beobachteten Merkmale deutliche Unterschiede aufweist (s. auch 2.2).

Der Herausforderung, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, begegnet die Schule mit einem schulischen Förderkonzept. Mit der schulinternen Neurhythmisierung hat die Schule durch verkürzte Doppelstunden auf je 80 Minuten eine Organisationsschiene für parallelisierte Lernzeiten sowie für Forscher- und Fördermodule in allen Klassenstufen geschaffen. Die Schule ist dabei, diesen Bereich konzeptionell weiterzuentwickeln. Die individuelle Förderung schließt eine zielgerichtete Erfassung der individuellen Lernstände sowie eine regelhafte Evaluation der eingeleiteten Förder- und Fördermaßnahmen ein. Der Fokus von Unterricht und Förderung liegt auf der Ermöglichung eines nachhaltigen Kompetenzerwerbs.

Alle Schulbeteiligten legen sehr großen Wert auf die Entwicklung der sozialen Kompetenz aller Schülerinnen und Schüler. Im Mittelpunkt stehen ein wertschätzender und achtsamer Umgang und die Förderung des Sozialverhaltens im schulischen Alltag. Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten gemeinsam an der konsistenten Umsetzung der vereinbarten Schul- und Klassenregeln. Ebenso arbeitet die Schule zur Einhaltung der Verhaltensregeln gut mit den Erziehungsberechtigten zusammen. Die Schulordnung ist sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Elternschaft bekannt, darüber hinaus wird sie innerhalb der jeweiligen Klassen regelmäßig thematisiert.

stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schulbeteiligten sind mehrheitlich mit der Schule zufrieden. Übereinstimmend betonen alle Beteiligten den freundlichen Umgang, die Wertschätzung von Individualität, die gegenseitige Unterstützung und den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern zeigen sich insgesamt mit dem Bildungsangebot und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden. Verbesserungsbedarf sehen alle Beteiligtegruppen der Schulgemeinschaft hinsichtlich der Kommunikationsstrukturen an der Schule. Auf der anderen Seite heben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern in besonderer Weise die gute individuelle Lernbegleitung und dabei vor allem die intensive Berufs- und Studienorientierung hervor.

stark:	-
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher schwach:	-
schwach:	-
ohne Bewertung:	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung